

Bemerkungen zu ADALBERT MERX': „Documents de Paléographie hébraïque et arabe. Leyde 1894.“ — In diesem unmittelbar vor Schluss des vorliegenden Heftes mir zugekommenen Werke veröffentlicht der Herr Verfasser als zwölftes und letztes Schriftstück auch ein arabisches Papyrusfragment aus el-Fajjûm. Dasselbe ist von ihm so ganz falsch gelesen und missverstanden worden, dass ich zur Verhütung weiterer Folgen sogleich eine Richtigstellung zu geben mich veranlasst sehe.

Herr MERX liest:

- 1 [بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ]
- 2 [عَنْ عَبْدِ الْعَزِيزِ بْنِ مُحَمَّدِ الْأَمْسِيِّ إِلَى]
- 3 جزوت عن الع
- 4 امسى الام
- 5 كتبه م
- 6 كتب در
- 7 اشهر [ذى الحجة من (?)
- 8 سنة ثنتان وسبعين
- 9 اصغر عمرو اللع ا

Nach dem Herrn Herausgeber ist dies der Text einer Quittung, ausgefertigt von 'Abd el-'Aziz ibn Mohammad el-Amsi (!) im Jahre 72 H. Dennoch aber fragt sich Herr MERX, ob die Jahreszahl nicht wohl 172 H. sein könne. Keines von beiden. Zweifellos ist es, dass der Ductus jeden Schriftkundigen in das erste Jahrhundert d. H. weist. Der noch erhaltene Text lautet nach der beigegebenen Reproduction in Lichtdruck (Pl. vii):

- 1 [بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ]
- 2 [مِنْ عَبْدِ الْعَزِيزِ بْنِ مَرْوَانَ الْأَمِيرِ إِلَى]
- 3 حروث كورة الفيوم
- 4 [واعطوا لى] وبيئى الآ مد ا
- 5 كتبه م
- 6 كتب يزيد ردد رزقها
- 7 اشهر [الى] ذى الحجة تمام
- 8 ستة ثيران وسبعين
- 9 [وا] اثنى عشر واربعة [عشر]

Dieser Papyrus ist demnach das Bruchstück eines Erlasses des Statthalters von Aegypten und Bruders des Chalifen, 'Abd el-'Aziz ibn Merwân (reg. 65—86 H.) an Pächter von Ackerländereien des Bezirkes el-Faijûm, worin denselben die Contribuirung von Naturalien aufgetragen wird: 2 Waiba — 1 Mudd Gerste (oder Weizen), sodann innerhalb des Zeitraumes von . . . Monaten bis Ende Dsûl-hiddscha die Lieferung von 6 Ochsen, 70 (Schafen?), eines kleineren Kruges Wein und 14

Soweit der nach der photographischen Vorlage erkennbare Textinhalt. Die Schreibungen des Dualis *وَيْشِي* und der Cardinalzahl *اربعة اعشر* sind bekannte Eigenthümlichkeiten der Faijûmer Papyrus. Im *بسم* erscheinen die Zacken des *Schîn* bereits verschleift. Niemals kann die Adressirung eines arabischen Schriftstückes mit *عن* beginnen, und wie man Quittungen in strenger Formulirung stilisirte, das hätte der Herr Verfasser aus meinen Publicationen deutlich ersehen können. Darüber, dass Herr MERX, welcher mit diesem Fragmente offenbar zum ersten Male ‚arabische Palaeographie‘ betrieb, kein wesentliches Wort seines Textes erkannt, ja einzelne significante Buchstabenformen, wie *ك* und *ء* u. s. w., mit einander verwechselt hat, wird man nachsichtig hinweggehen dürfen; aber dass er den *Führer durch die Ausstellung der Papyrus Erzherzog Rainer*, welches Werk nun seit fünf Monaten im Buchhandel ist, in den betreffenden Nummern 79, 582, 583, 587 nicht zu Rathe gezogen, muss ihm zum Vorwurfe gemacht werden. Dort hätte Herr MERX auch die zu dem von ihm Pl. I publicirten hebräischen Pergamen gehörige Urkunde Nr. 1242 und noch andere, beschrieben gefunden.

8. Juli 1894.

J. KARABACEK.